

BIG-STÄDTEBAU GmbH
TREUHÄNDERISCHER SANIERUNGSTRÄGER DER STADT NEUMÜNSTER

Gesprächsprotokoll / Vermerk

Datum: 27.05.2009
 Ort: Stadt Neumünster,
 Museum
 Tuch+Technik

Teilnehmer

1. Stadtteilbeirat Mitte, Stadt Neumünster
2. Herr Heilmann, FD Stadtplanung
3. Frau Schilf, FD Stadtplanung
4. Herr Gosch, Gosch-Schreyer-Partner
5. Herr Andresen, LA
6. Frau Dietrich, BIG-S
7. Frau Przechtrza, BIG-S
8. ca. 120 Bürger/innen

Zusätzlicher Verteiler

1. Frau Peters, BIG-S

Pkt.	Inhalt

1.	Organisation
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Herr Schröder eröffnet als Vorsitzender des Stadtteilbeirates Mitte. Nach der formellen Einführung erläutert die Planergemeinschaft Gosch-Schreyer-Partner in Person von Herrn Andresen den Entwurfsstand. Anschließend an den Vortrag werden zum ersten Verständnisfragen und inhaltliche Unklarheiten geklärt: <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Materialwahl der einzelnen Funktionsbereiche zeigt sich zum Stand des Tages wie folgt: Die zentrale Platzfläche wird durch eine wassergebundene Decke, die Fußwegebereiche in Klinker gestaltet. Es ist Ziel einen innerstädtischen Platz zu schaffen. Die Materialwahl berücksichtigt dabei die Marktfähigkeit des Kleinflecken in der Zukunft. Die bestehenden Höhenunterschiede werden bereits durch den Unterbau ausgeglichen, die einzelnen Bereich sind haptisch nur durch einen 2-3 cm hohen Versatz wahrnehmbar. 2. Das Toilettenhaus behält mittelfristig die jetzige Nutzung. Auf langfristig ist die Umnutzung zu einer gastronomischen Einrichtung denkbar. 3. Mit dem Entwurf ist die weitere Marktfähigkeit des Kleinfleckens nachgewiesen. 4. Die Verkehrsberuhigung des Mühlenhof durch eine Sperrung der Zufahrtsmöglichkeit für den Lieferverkehr befindet sich in Prüfung. 5. Die neue Bepflanzung bzw. der Baumbestand wird durch entsprechende Sicherungsmaßnahmen in das Gestaltkonzept eingebunden. Ziel ist die Erzielung eines nachhaltigen Effektes, der die vielfältige Nutzung des Kleinflecken berücksichtigt. 6. Zum jetzigen Zeitpunkt kann über den Stand des Einkaufszentrum HBB bzw. einer möglichen TG-Zuwegung und Nutzung keine Aussage getroffen werden. 7. Die Stadt Neumünster prüft derzeit die Aufstellung von Fahrradboxen im Umfeld des Kleinflecken. Die direkte Integration in die Gestaltung des Platzes ist in diesem Rahmen nicht vorgesehen. 8. Der Kleinflecken bietet heute ca. 250 legale Stellplätze. Mit der Neugestaltung verbleiben 104, diese werden ergänzt durch ca. 30 Stellplätze auf dem Parkplatz C&A, 100 Stellplätze auf dem Parkplatz Wasbeker Str. und durch ca. 80 TG-Parkplätze der Stadthalle. 9. Parkmöglichkeiten für Busse sind im konkreten Sinn nicht angedacht, vielmehr befürwortet der Entwurf ein „Park & Ride“-Prinzip, das den kurzfristigen Aufenthalt der Busse im Vorbereich des Museum Tuch+Technik vorsieht. Die Busstellplätze selbst werden an einem anderen innerstädtischen Ort angeboten.

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die im Folgenden aufgelisteten Anmerkungen und Kritiken von Seiten der Teilnehmer wurden, sofern möglich, namentlich zugeordnet: <ol style="list-style-type: none"> 1. (Hr. Ludwig, Stadtplaner): Ebenso wie von Hr. Seidel wird der Entwurf von Jüngelow befürwortet. Der jetzige Vorschlag vermisst den Bezug zur Eiche, die ursprünglich den Mittelpunkt/Zentrum darstellte. Die Nutzung des Platzes als Wochenmarkt ist nicht notwendig. 2. (Fr. Bremer, Pastorin): Mögliche Verbesserungen – höherer Anteil an Grünflächen, eine bessere Einbindung des Ochsenweges als touristische Route sowie die Integration von Abstellmöglichkeiten für Fahrräder 3. (Hr. Iversen, Hallenbetrieb NMS): Die stark reduzierte Zahl der Parkplätze kann sich negativ auf die Besucherzahlen der Stadthalle auswirken. Die Sicherstellung bzw. Gewährleistung eines ansprechenden kulturellen Programms ist so nicht gegeben. 4. (Hr. Wegener, Marktverband): Durch den Marktverband wurden die Möglichkeiten der Standorte für die Nutzung Wochenmarkt geprüft: Die Südseite des Großflecken, die für den Markt zur Verfügung steht, ist nicht ausreichend, zudem wird der regelmäßige Betrieb durch mehrere saisonale Veranstaltungen unterbrochen. Die Alternative R.-Weissmann-Platz wird aufgrund des geringen Bekanntheitsgrades abgelehnt. Der Kleinflecken in seinem jetzigen Entwurfsstand bietet nicht genügend Fläche um den Markt in seiner jetzigen Größe zu halten. 5. (Hr. Atner (?), Marktbeschicker): Flächenbedarf für ca. 80 Beschicker, zusätzlich müssen genügend Stellplätze zur Verfügung gestellt werden um die Kundschaft zu halten 6. (Hr. Lennemann, Anwohner): Mit dem jetzigen Entwurf wird der Markt nicht funktionieren, die Verlagerung der Funktion auf den Großflecken soll von Seiten der Stadt entgültig geklärt werden. Der Bedarf an Parkplätzen und das Angebot im gesamten städtischen Raum zeigen eine parkplatzfreie Lösung des Kleinfleckens auf. Derzeit stehen im Stadtgebiet mehr als 4.000 Stellplätze zur Verfügung. 7. (Fr. Matthesdorf, Anwohnerin, Hr. Matthesdorf jr.): Befürworten die Nutzung des Kleinflecken als aktive Freifläche mit einem hohen Grünflächenanteil. 8. (Vertr. Einzelhandelsverband): Die eigentliche Platzfläche des Kleinflecken darf durch die Wahl der Materialität keine Steinwüste darstellen. 9. (k.A.): Der Markt auf dem Kleinflecken ist Anziehungspunkt und Verbindungsglied der Händler am Kleinflecken mit dem Einkaufsschwerpunkt Großflecken. Um dieses zu gewährleisten müssen sowohl der Markt in seiner jetzigen Form als auch die Zahl der Parkplätze erhalten werden. 10. (k. A.): Der Kleinflecken als Grünfläche bedeutet erhöhte Bewirtschaftungskosten von Seiten der Stadt. Wesentliches Ziel ist jedoch die wirtschaftliche Stärkung und Wiederbelebung, die Umgestaltung und Umnutzung als Freifläche widerspricht diesem Ziel. 11. (Händler): Um die Wirtschaftsfähigkeit der Händler am Kleinflecken und der Lütjenstraße zu erhalten, bedarf es mind. 200 Stellplätze. 12. (Hr. Atner (?), Marktbeschicker): Der jetzige Entwurf spiegelt die wesentlichen Ergebnisse der Planungswerkstatt wieder, es besteht jedoch Modifizierungsbedarf v.a. in der Zahl der Parkplätze, um die derzeitige wirtschaftliche Nutzung zu halten.
3.	Weiteres/Allgemein
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ An dem Stadtteilbeirat nahmen rund 120 interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie ortsansässige Händler und Marktleute teil. ▪ Eine Stellungnahme des Stadtteilbeirates zum Entwurf bzw. zu den vorgebrachten Anregungen findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

i. A. Corina Dietrich

Kronshagen, den 07. Juni 2009